



DIE POSAUNE

Wählerbetrug in Michigan aufgedeckt

- [10.08.2023](#)

Bei einer polizeilichen Untersuchung wurden Beweise für Wahlbetrug bei den Präsidentschaftswahlen 2020 in Muskegon, Michigan, gefunden. Dies geht aus einem Polizeibericht hervor, der am 8. August von Gateway Pundit veröffentlicht wurde.

Beweise für Betrug: Im Oktober 2020, einen Monat vor der Parlamentswahl, begann die Polizei mit der Untersuchung eines möglichen Wählerbetrugs, nachdem die Stadtschreiberin Ann Meisch eine Frau gemeldet hatte, die 8000 bis 10 000 ausgefüllte Wählerregistrierungsanträge abgegeben hatte. Als Meisch die Dokumente untersuchte, stellte sie fest, dass viele von ihnen die gleiche Handschrift trugen. Sie stellte fest, dass mehrere Formulare ungültige oder nicht existierende Adressen, falsche Telefonnummern und Unterschriften enthielten, die nicht mit den vorhandenen Unterlagen übereinstimmten.

Die Verdächtige erzählte der Polizei später, dass sie für 1150 Dollar (1045 Euro) pro Woche „nicht registrierte Wähler ausfindig macht und ihnen ein Formular aushändigt, damit sie sich für die Wahl registrieren lassen oder ihre Briefwahl beantragen können“, eine Erklärung, die nicht mit den gefälschten Adressen und der gleichen Handschrift auf den Formularen vereinbar ist. Corey Ames, Analyst im Außenministerium von Michigan, bestätigte, dass einige der Formulare „eindeutig gefälscht“ waren und andere „höchst verdächtig“, weil sie Fehler enthielten oder wichtige Informationen fehlten.

Den Ermittlern wurden Durchsuchungsbefehle für ein Hotelzimmer, eine verschlossene Geschäftsadresse und ein Büro in Southfield erteilt.

Bei der Razzia in Southfield fand die Polizei Dutzende von Telefonen, teilweise ausgefüllte Wählerregistrierungsformulare, halbautomatische Gewehre und Hunderte von ungeöffneten Prepaid-Karten, die an einen unkenntlich gemachten Empfänger adressiert waren, vermutlich einen ihrer Kumpane. Bei der Razzia im Hotel fand ein Detektiv einen Müllsack mit Dokumenten zu Mitarbeiterverträgen.

Wer steckt dahinter? Die Polizei nannte GBI Strategies LLC, ein in Tennessee ansässiges Unternehmen, das mit der Biden-Kampagne in Verbindung steht, als die Hauptorganisation hinter dem Plan. Im Jahr 2020 erhielt sie 4 Millionen Dollar (408 494 Euro) von großen demokratischen Gruppen, darunter 450 000 Dollar (3,6 Millionen Euro) von „Biden for President“, 2,1 Millionen Dollar (1,9 Millionen Euro) von „Democrat Senatorial Campaign“, 1 Million Dollar (907 765 Euro) von DNC Services Corp und 493 000 Dollar (447 528 Euro) von „Democratic Party of Iowa“.

Demokratische Vertuschung: Als der Umfang der Ermittlungen zunahm, bat die Generalstaatsanwältin von Michigan, Dana Nessel, die Staatspolizei einzuschalten. Doch sie informierte die Öffentlichkeit nicht über die Untersuchung. Die Polizei übergab den Fall an den US-Inlandsgeheimdienst FBI, der dem damaligen US-Generalstaatsanwalt Bill Barr unterstellt war, der nie an einen Wahlbetrug im Jahr 2020 glaubte.

Der Ermittler für die Wahlen in Michigan, Phil O'Halloran, sagte, das FBI habe es versäumt, die Beweise weiterzuverfolgen, nachdem ihm der Fall übergeben wurde. Wurden diese Registrierungsformulare jemals bearbeitet? Geschah dies auch in anderen Städten als Muskegon? Das FBI hat sich nicht darum gekümmert, das herauszufinden.

Im Jahr 2016 gewann Donald Trump in Michigan mit 15 000 Stimmen, verlor aber nur vier Jahre später gegen Joe Biden mit 150 000 Stimmen. Warum die große Diskrepanz?

Die Senatorin des Bundesstaates Michigan, Ruth Johnson, schätzte, dass „über 800 000 Wahlanträge an nicht qualifizierte Wähler in Michigan verschickt wurden“, darunter minderjährige Wähler, Nicht-Staatsbürger, Personen, die aus dem Bundesstaat verzogen waren, und Verstorbene.

Tiefer Staat: In Amerika gibt es heute einen radikalen Versuch, das Recht zu stürzen. Der Wahlbetrug von 2020 bringt den USA bitteres Leid, aber die biblische Prophezeiung deutet darauf hin, dass es einen vorübergehenden Aufschwung geben wird. Dazu ist es notwendig, dass der massive Wahlbetrug aufgedeckt wird.

In seinem Artikel [Amerika vor der radikalen Linken gerettet – vorübergehend](#) schrieb *Posaune*-Chefredakteur Gerald Flurry: „Wir bekommen einen guten Eindruck davon, was die radikale Linke alles tut, nur um an die Macht zu kommen und an der Macht zu bleiben. Sie haben keinen Respekt vor Recht und Gesetz! Sie glauben, sie stünden über dem Gesetz.“

Das ist die Einstellung hinter dem Wahlbetrug. Lesen Sie den Artikel des verantwortlichen Redakteurs der Posaune Stephen Flurry „What Massive Voter Fraud Has Already Taught Us“ (derzeit nur auf Englisch verfügbar), um mehr zu erfahren.